

Lebenszeichen

Briefkasten-
Andachten

Liebe Interessierte, liebe Gemeindemitglieder,

wie schon angekündigt, bekommen Sie auch für dieses Wochenende wieder ein „Lebenszeichen“, so dass Sie für sich oder mit den Menschen in Ihrer Wohnung gemeinsam Gottesdienst feiern können. Im Beten miteinander und füreinander sind wir verbunden. Am letzten Wochenende hat uns die Sonne einen wunderbaren Vorgeschmack auf den Frühling gegeben - welch ein Geschenk in diesen Zeiten, in denen so viel Geduld gefragt ist.

Wer Hilfe braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch bei Pastorin Brendel melden, Tel: 91 97 215. Sie finden das Lebenszeichen nun auch als Download auf unserer Homepage:
www.st-annen-wangelist.de

Einen frohen und gesegneten Sonntag von der ev.-luth. St. Annen-Kirchengemeinde Wangelist wünschen Ihnen der Kirchenvorstand und

Pastorin *Christiane Brendel*



**Wir zünden eine Kerze an. -
Das Kerzenlicht erfüllt den
Raum. Wir schauen in die
Flamme - genießen das Licht**

**Wir atmen ein ... wir atmen
aus ... immer wieder.**

**Wir sind hier. - Gott ist hier.
Das genügt.**

Reminszere, so heißt dieser 2. Sonntag in der Passionszeit, er hat seinen Namen aus dem 25. Psalm: Reminszere - Gedenke Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.

Es ist die Bitte an Gott, er möge liebevoll und barmherzig an uns denken.

EINEN PSALM BETEN

Psalm 25

Zu dir Herr, trage ich, was mir auf der Seele brennt.
Mein Gott, auf dich vertraue ich.

*Lass mich keine Enttäuschung erleben, sonst
triumphieren meine Feinde über mich.*

Es wird keiner enttäuscht, der auf dich hofft.
Enttäuscht wird nur, wer dich treulos verlässt.

*Zeige mir deine Wege Herr, und lehre mich,
deinen Pfade zu folgen.*

Lehre mich, nach deiner Wahrheit zu leben! Denn du
bist es Gott, der mir hilft!

*Und so will ich auf dich hoffen den ganzen
Tag! Denk an deine Barmherzigkeit und
Güte, Herr!*

Aber an meine Vergehen sollst du nicht denken,
auch nicht an die Sünden aus meinen Jugendtagen!

*Denk so an mich, wie es deiner Güte
entspricht! Du meinst es doch gut mit mir,
Herr. Amen.*

EIN LIED SINGEN

Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe,
einen Liedtext spreche oder die Melodie summe.
An diesen Sonntag zum Beispiel:

**„Er weckt mich alle Morgen“
Evang. Gesangbuch Nr. 452**

AUS DER PASSIONSGESCHICHTE

Johannes-Evangelium: Johannes 12, 1-8

Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus auferweckt hatte von den Toten. Dort machten sie ihm ein Mahl, und Marta diente ihm; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch saßen.

Da nahm Maria ein Pfund Salböl von unverfälschter, kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber wurde erfüllt vom Duft des Öls.

Da sprach einer seiner Jünger, Judas Iskariot, der ihn hernach verriet:

Warum ist dieses Öl nicht für dreihundert Silberroschen verkauft worden und den Armen gegeben?

Da sprach Jesus: Lass sie in Frieden!

Es soll gelten für den Tag meines Begräbnisses.

8 Denn Arme habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

GEDANKEN ZUM BIBLISCHEN TEXT

Jesus wird steckbrieflich gesucht. Im Johannes-Evangelium (Kap.11) ist es zu lesen: Die Hohenpriester und Pharisäer hatten Befehl gegeben: Wenn jemand weiß, wo er ist, soll er's anzeigen, damit man ihn ergreifen kann.

Jesus weiß das, und er ahnt, welcher Weg nun vor ihm liegt, wenn er aufbricht nach Jerusalem. Wohin gehen Sie, wenn Sie wissen, dass Sie eine schwere Zeit vor sich haben?

Ich gehe zu Menschen, denen ich vertraue, die mich in den Arm nehmen und trösten können.

Jesus macht es genauso. Er weiß, wen er braucht. Er geht nach Bethanien in das Haus von drei Geschwistern, die ihm offensichtlich näherstehen als seine eigene Familie. Er geht zu Marta, Maria und Lazarus. Mit ihnen verbindet Jesus eine enge Freundschaft, und sie haben schon viel miteinander erlebt.

Damals zum Beispiel, als Jesus den Lazarus aus dem Grab herausgerufen hat, wie haben sie da miteinander gebangt, gehofft und gejubelt.

Maria und Marta gehören zu den engsten Jüngerinnen Jesu. Sie zogen nicht mit ihm im Land umher, aber ihr Haus war immer für ihn offen. Maria, Marta und Lazarus - Menschen, zu denen Jesus kommen kann, um sich auszuruhen, um Atem zu schöpfen, um seine Ängste zu teilen. Gut, wenn wir solche Menschen haben.

Mich aber habt ihr nicht allezeit. Maria weiß es, sie spürt, dass es ihre letzte Begegnung ist, bevor Jesus sterben wird, so wie wir es manchmal an einem Krankenbett spüren, dass jetzt die Zeit des Abschieds gekommen ist. Maria nutzt diese Stunde, um Jesus noch einmal ihre ganze Liebe zu zeigen. Sie braucht dafür keine Worte. Dort wo die Gefühle am dichtesten sind, reichen oft Zeichen und Gesten. Und Maria findet ihre Geste ohne zu zögern: die Geste

der Gastfreundschaft, die dem willkommenen Freund zur Begrüßung die Füße wäscht und salbt. Allerdings liegt in Marias Geste noch deutlich mehr als Gastfreundschaft. Denn die Menge, die sie an kostbarem Salböl verwendet, sprengt jedes Maß. Ein paar Tropfen nahm man normalerweise zur Salbung des Gastes, Maria aber gießt eine ganze Flasche über Jesu Füßen aus! Alles, was sie geben kann, gibt sie ihm in diesem Augenblick.

Da kann es nicht ausbleiben, dass sie sich den Ärger mancher Jünger zuzieht, die rechnen und ihr vorhalten, dass man das Öl hätte teuer verkaufen und für diakonische Zwecke verwenden können. Aber Maria hat nicht gerechnet, sie hat geliebt. Geliebt in dem schmerzlichen Bewusstsein einer letzten Begegnung. Ihr Salben Jesu wird zu einer zärtlichen Abschiedsgeste. Ihre ganze Hingabe steckt darin.

Das Leben, das er gibt, entgeht nicht dem Tod, sondern entspringt aus dem Tod.

Und Jesus? Jesus lässt sich ihre Zuwendung gefallen und nimmt sie ausdrücklich an. Alle Kritik an ihrem Tun weist er zurück: Lasst sie in Frieden. Was sie getan hat, soll gelten für den Tag meines Begräbnisses.

Die tröstliche Wohltat der Salbung hat sie an ihm vollzogen, an dem Menschensohn, der seiner Verurteilung und Hinrichtung entgegen geht. Den jüdischen Zeitgenossen stand sicher vor Augen, wie im Alten Bund Könige, Propheten und Priester als Zeichen ihrer Würde gesalbt wurden. Und so wird Jesus hier in diesem Akt der Salbung erkennbar als der zum Tod Bestimmte und gerade darin als der zum Christus Geweihte. Das Leben, das er gibt, entgeht nicht dem Tod, sondern entspringt aus dem Tod: neues Leben, das den Tod überwunden hat.

Maria salbt Jesus für sein Begräbnis und verbreitet gleichzeitig schon den Duft des neuen Lebens: das ganze Haus wurde erfüllt vom Duft des Öls. Das Leben, das Jesus hingibt, wird den Tod überwinden.

In diesem Sinn ist Maria die erste Verkünderin der Botschaft von Jesu Tod und Auferstehung.

Und sie hat durch ihr überschwängliches Handeln ein weithin leuchtendes Zeichen der Liebe zu Jesus gesetzt, dieser verschwenderischen Liebe, die weder rechnet noch spart, sondern die sich hingibt. Maria zeigt uns, wie das aussehen kann: Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Amen.

EIN LIED SINGEN

Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das folgende Lied – oder ein anderes Lied.

**„Liebe ist nicht nur ein Wort“
Evangelisches Gesangbuch Nr. 613**

FÜRBITTEN

Gott, gib der Liebe, die sich an andere verschenkt, viel Raum bei uns. Lass sie uns erfahren und weiter geben.

Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte, mit deinem Wort und Sakrament, mit deinem Trost und Segen.

Bleibe bei allen, die von Angst und Leiden gezeichnet sind, die die Nacht des Zweifels und der Einsamkeit erleben, die dem Tod entgegen gehen.

Bleibe bei uns und bei allen deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit. Bleibe bei deiner ganzen Kirche und mache sie zu einer Gemeinschaft, die deine Liebe an alle verschenkt. Amen

Stille für eigene Bitten

VATER UNSER

SEGEN

Wir öffnen die Hände und sprechen

Gott segne uns und behüte uns.
Christus lasse uns seine Liebe erfahren,
damit wir uns bei ihm geborgen wissen.
Er lasse uns die Kraft seines Leidens spüren,
damit wir unser Leiden ertragen und
anderen in ihrem Leiden beistehen können.
Gottes Geist gebe uns seinen Frieden,
damit wir Frieden stiften.
So segne uns Gott,
der Vater, der Sohn und die heilige Geistkraft.

AMEN.



Ev.-luth.
St. Annen-Kirchengemeinde
Hameln-Wangelist

Gemeindebüro

Kapellenweg 4
31789 Hameln

Telefon: 05151 65411
E-Mail: KG.Wangelist@evlka.de



SCAN ME

Bildnachweis: pixabay.com